

Gemeinsinn macht stark

Waschbachtal nach fünf Jahren wieder frei



Zahlreiche Bürger aus Feldkirchen, Fahr und Hüllenberg feierten gemeinsam die Wiedereröffnung des Kuckuckspfad im Waschbachtal zwischen Gönnersdorf und Hüllenberg, der seit 2006 gesperrt war. Das Engagement der Bürger machte diesen Erfolg möglich, den der Musikverein Blau-Weiß Leutesdorf musikalisch umrahmte.

Foto: Hans Bachus

Gönnersdorf/Hüllenberg. „Wenn Bürger zusammenhalten, können sie viel erreichen“ - so oder ähnlich lautete das Fazit zahlreicher Besucher, die zur Wiedereröffnung des Kuckuckspfad im Waschbachtal zwischen Gönners-

dorf und Hüllenberg gekommen waren. Der auch von Spaziergängern gern genutzte Weg zwischen den beiden Feldkircher Ortsteilen war vor fünf Jahren gesperrt worden. Seit dem 1. Mai ist das Tälchen nun wieder zugänglich.

Es gab hier schon einmal eine Eröffnung: Der Gönnersdorfer Burschenverein hatte damals das Backeshäuschen und den Weg durch das Tälchen zugänglich gemacht und mit dem ersten Backestag eingeweiht. Heute,

rund 20 Jahre später, feierten Feldkircher und Hüllenberger Bürger gemeinsam die Wiedereröffnung. „Doch der Weg bis hierher war weit und holzig“, erinnert sich Werner Strubel vom Heimat- und Verschönerungsverein. „Aber schließlich konnten wir die Stadtverwaltung doch überzeugen, den seit 2006 gesperrten Weg wieder freizugeben.“

Eines der Hauptargumente waren die hohen Kosten gewesen, die ursprünglich mit etwa 160.000 Euro veranschlagt worden waren. Durch das Engagement von Privatpersonen und rund 50 Vereinen schmolz diese Summe dahin wie der sprichwörtliche Schnee in der Frühjahrssonne. So blieben letztendlich nur noch 5.000 Euro übrig, Bürger und Vereine haben gemeinsam geholfen, 155.000 Euro einzusparen.

Jahrelang haben die Vereine aus Feldkirchen, Hüllenberg und Fahr seit 2006 Eingabe um Eingabe an die Verwaltung gerichtet. Der Ortsbeirat befasste sich jahrelang auf jeder seiner Sitzungen mit dem Thema Waschbachtal, lange Zeit vergeblich. Der Durchbruch gelang erst, als eine Unterschrif-

tenaktion überaus erfolgreich war. Über fünfhundert Unterschriften sammelte allein der Hüllenberger Volker Östreich, die er Oberbürgermeister Nikolaus Roth persönlich überreichte. Die übrigen kamen bei den Vereinen zusammen, die auch die Hauptarbeit übernahmen.

Dann rückte ein Unternehmen an, etwa 50 kranke Bäume und andere Gehölze wurden gefällt. Zwei Wochenenden lang schufteten dann etwa 60 Mann, um Stämme und Astwerk auf transportable Größe zu zerkleinern und den steilen Weg gangbar zu machen. „Die Freunde aus Hüllenberg arbeiteten von ihrem Dorf aus bergab, wir von Feldkirchen her bergauf. Heute, zur Einweihung, freuen wir uns, dass der Musikzug Blau-Weiß Leutesdorf uns hier mit seiner Musik erfreut“, sagt Strubel und erinnert sich an die Feierlichkeiten zur 800-Jahrfeier von Gönnersdorf in den 50er Jahren. Damals wurde fast genau an dieser Stelle das Theaterstück „Erbo“ aufgeführt, das von dem unvergessenen Fritz Büchler eigens für dieses Jubiläum geschrieben worden war.

- HBA -